

zentrationen. Sie liegen dort, wo das meiste genossenschaftliche Denken vorausgesetzt wird. Das ist in den Viehställen der Fall.

Wir wollen zunächst einige Beispiele rein sachlich darlegen und dann erst sagen, wie die Parteiorganisation darauf reagiert:

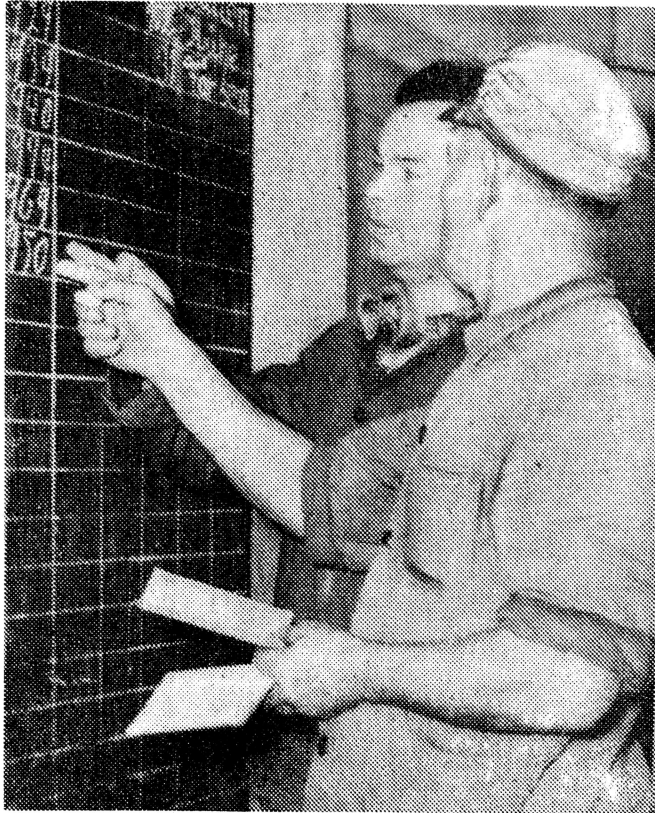
Es kommt auf das Bewußtsein an

Im Deutlebener Kuhstall (Deutleben ist ein Ortsteil von Neutz) gab es Zerwürfnisse in der Brigade. Es fehlte an jedem Kontakt. Das wirkte sich negativ auf die Arbeit aus. Die Brigade besteht aus zwei Melkern und einer weiblichen Hilfskraft. Ein Melker und die Frau gehören zusammen, sie arbeiten als Ehepaar in der Brigade. Die Frau ist für die Säuberung der Melkgeräte, der Kannen usw. verantwortlich. Sie half oftmals beim Melken. Sie erhielt dafür regelmäßig im Monat 30 Arbeitseinheiten gutgeschrieben. Diese Arbeitseinheiten erhielt sie unabhängig davon, ob viel oder wenig Milch ermolken wurde. Die Arbeitseinheiten der Melker aber richteten sich nach der erreichten Milchmenge. Die regelmäßige Anrechnung von monatlich 30 Arbeitseinheiten für die Frau — ohne Berücksichtigung der ermolkenen Milchmenge — führte schließlich dazu, daß die Frau in ihrer Arbeitsleistung nachließ. Die 30 Arbeitseinheiten waren ihr auf jeden Fall sicher, ganz gleich, ob sie mehr oder weniger im Monat arbeitete. Ihr Mann reagierte nicht darauf. Das

Geld stimmte, und das genügte. Und wie sah es bei dem anderen Melker aus? Kann man annehmen, daß er zu diesen Vorkommnissen ja und amen sagte? Er war unzufrieden, es kam zu Reibereien, die Arbeit litt.

In einem anderen Kuhstall blieb die Milchproduktion zurück. Auf über 10 000 Liter war der Rückstand von Januar bis Juni schon angewachsen. Woran lag das, wo war die Ursache? Es stellte sich heraus, daß aus Bequemlichkeit keine Leistungsfütterung stattfand.

An anderer Stelle wiederum verzeichnete eine Arbeitsgruppe im Kuhstall gute Produktionsergebnisse. Der Plan der



Wir bleiben in der Milchproduktion nicht zurück, scheint hier Melkermeister Karl Becker (rechts) zum Parteisekretär Otto Schumann in einem der Kuhställe der LPG „Patriot“ in Neutz zu sagen